

Mitte Januar bis Anfang Februar 2022

(genau: so lange hab ich zum Schreiben gebraucht 😊)



Brief von mir für dich 😊😊😊

**Nachweihnachten ist Vorweihnachten - oder:
Wie Weihnachten für 2022 zu ersetzen ist und
Wie aus Maria «Malika» und aus Josef «Julio» wird**

Weihnachten ist vorbei – doch nur scheinbar!

Die EU will das so!

Wir sind aber nicht in der EU, magst Du nun einwenden.

Rischtisch!

Aber, ein Schreiben der EU geht uns trotzdem was an, weil wir Christen sind.

Und die Christen stehen, sprachlich gesehen, vor dem Aussterben.

Sollen abgeschossen, resp. ersetzt werden.....

Und ganz besonders Weihnachten!

Und Maria!

Und Josef!

Stell Dir vor: es wäre Weihnachten gewesen, ohne dass es Weihnachten gewesen wäre!

???????? = Tausend Fragezeichen füllen Dir gerade den Kopf.

Das kann ich förmlich sehen!:

Wie bitte? Wie war das? Fragst Du Dich gerade!

Ich soll mir vorstellen: es wäre Weihnachten gewesen, ohne dass es Weihnachten gewesen wäre?

Hä? Kapiert ich immer noch nicht und Du schaust ratlos auf meinen Brief.

ABER: genau so rät es die EU in einer Guidline!

EU?

Genau: die Europäische Union



Das ist die EU: OK

ABER: Guideline?

Das ist eine Richtlinie.

Eine Richtlinie für Weihnachten ohne Weihnachten?

Ja, so in etwa.

Konkret heisst das laut EU:

LEITFADEN FÜR INKLUSIVE KOMMUNIKATION!

EU kippt «Weihnachten» und «Maria und Josef» aus dem Vokabular!



PS: Inklusive heisst: alle miteinschliessen – wobei in diesem Falle hier bei der EU Miteinschliessen gleichbedeutend mit Ausschliessen ist, wie wir gleich sehen werden: Menschen sollen von Weihnachten ausgeschlossen werden; und auch Maria; und auch der Josef.....

Also:

In einer Guideline rät die EU, auf den Begriff «Weihnachten» sowie «Maria und Josef» zu verzichten. Dies könne andere Kulturen diskriminieren.

Mit diesen Empfehlungen weist die EU die Mitglieder an, besonders auf die unterschiedlichen religiösen und kulturellen Hintergründe ihrer Teilnehmenden zu achten.

AHA!

So weit sind wir also!

Das ist kein Weihnachtsgeschenk, sondern riecht nach einem faulen Ei in der Weihnachtskrippe!



Das geht dann so:



Als Alternative für den Satz «Die Weihnachtszeit kann stressig sein»

schlägt der Leitfaden

«Die Feiertage können stressig sein» vor.

UUUUhhhhhhhhh: stressig also!!!!

Nein, ist nicht wahr? 😊 Oder? Feiertage können stressig sein? Tstststs



Ein Sprecher aus Brüssel stellte darauf jedoch klar: «Natürlich verbieten wir den Gebrauch des Wortes <Weihnachten> nicht oder halten vom Gebrauch ab.»

Im Streben nach Political Correctness

(das heisst: sich korrekt und rücksichtsvoll in europäischer Sprache zu unterhalten, ohne jemanden in seinen kulturellen und religiösen Gefühlen zu verletzen)

hat die Europäische Union (EU) quasi heiliges Terrain betreten.

Der Begriff «Weihnachten» soll den EU-Kommissionsmitgliedern nicht mehr über die Lippen kommen.

Sie sollten vermeiden, anzunehmen, dass alle Menschen Christinnen und Christen seien, heisst es in diesem internen Leitfaden für inklusive Kommunikation!

Und:

Auch «Maria und Josef» will die EU aus dem Vokabular der Kommissionsmitglieder kippen.

Christliche Vornamen sollten allgemeinen Vornamen weichen.

«Wählen Sie auch keine Namen, die für eine Religion typisch sind.»

So lautet die Alternative für den Satz «Maria und Josef sind ein internationales Paar»:

«Malika und Julio sind ein internationales Paar».

Mit den Empfehlungen weist die EU die Mitglieder an, beim Organisieren von Veranstaltungen und bei der Arbeit in Gruppen und Teams besonders auf die unterschiedlichen religiösen und kulturellen Hintergründe ihrer Teilnehmenden zu achten.

Hier hab ich an meinen guten Freund und Experten für die Beobachtung von Menschen denken müssen:

Was würde unser bereits bekannter Mitautor dieser Briefe, Jürg von Ins, von dieser EU-Sache halten?

Er hat mir und damit uns ein paar «unschuldige» Gedanken geschrieben, welche ich hier (von mir angepasst) in diesen Brief einfach «einbauen» musste - also Inklusionieren oder wie das Ding nach EU-Leitfaden heisst 😊. Ich hab daraus ein Gespräch gemacht. Das geht in etwa so:

Jürg: Ach, wir vermögen Zuviel. Wir können Körperteile verpflanzen und schon hat jeder, der sich unmöglich gemacht hat, ein Recht auf ein neues Gesicht.

Wir nisten uns im Grössenwahn ein, reglementieren die Grösse der Eier und die Krümmung der Gurken und begnügen uns längst nicht mehr damit, die Tiere, die Gott geschaffen hat, mit erniedrigenden Namen einzudecken. (Jetzt sind namenlose, gentechnisch veränderte Schweine gefragt, um die Nachfrage nach Herzen zu decken).

Oder glaubt irgendein anständiger Mensch, dem Wesen des Nashorns mit diesem Namen gerecht zu werden?

Bezeichnungen wie « Du Affe, Du Sau, Büffel, Hornochse, Huhn oder eben – Esel » zeugen von unserem mangelnden Respekt vor anderen Geschöpfen Gottes.

Das verletzt deren «religiösen» Gefühle nicht, denken die Menschen. Aber der bekannte Schriftsteller Rilke schreibt dazu (in Duineser Elegie) «...die findigen Tiere merken es schon, daß wir nicht sehr verlässlich zu Haus sind in der gedeuteten Welt.»

Didier: Vielleicht sind aber die Christen (und auch wir????? 😞) nicht ganz unschuldig, dass ein Christ nicht mehr das ist, was ein Christ mal war; resp. was Christus mal war und heute noch IMMER ist???

Ich meine: was ist von Christus in meinem täglichen Leben noch spürbar und vielleicht sichtbar? Hab ich nicht auch selber dazu beigetragen oder zugeschaut, dass das Christentum sich zunehmend in seine Einzelteile auflöst und aufgelöst wird, wie jetzt von der EU?

Jürg: Zitat frei nach Nietzsche, «also sprach Zarathustra: «Die Christen müssten mir erlöster aussehen.»

Also wage ich es, Dir hinter vorgehaltener Hand zuzuflüstern:

Die Esel sind die besseren Christen. Maria gebar nach einer alten Tradition nicht im Stall, sondern in einer Höhle. Am dritten Tag kam sie heraus und legte das Jesuskind in eine Krippe. Da kamen ein Esel und ein Ochse und beteten es an. Als erste, während die Hirten noch schliefen, die Römer feierten, die Juden das Gesetz befolgten und die Magier aus dem Morgenland sich auf ihren Luxuskamelen mühsam durch die Wüste kämpften, schwitzend an den Sternen orientiert. Wer diese Weisheit kurzerhand in den Wind schlägt, verletzt nicht nur meine religiösen Gefühle, sondern trampelt auch auf der heiligen Schrift herum:

Didier: Zeit, das Christentum einzuschalten, resp. die Bibel. Jürg zitiert daraus:



«Noch immer hat ein Ochse seinen Besitzer gekannt und ein Esel den Futtertrog seines Herrn – Israel hat nichts erkannt.» Jesaja 1,3

Da kräht der Hahn danach, während Jesus Christus auf einem Esel in Jerusalem einzieht. Matthäus 21,1f

Jürg dazu: Für Esel ist **immer** Advent!

Unvergessen ist unter Eseln (im Alten Testament 4. Mose 22,ff) auch jener zwielichtige Bileam, der auf seine Eselin eindrosch, nur weil sie stehen blieb, als ein Engel des Herrn ihr schwertbewehrt den Weg versperrte. Bileam schlug erbarmungslos zu und verletzte mehr als die religiösen Gefühle des braven Tiers – nur weil er – Grössenwahn hin oder her – den Engel im Unterschied zur Eselin gar nicht sehen konnte.

Oh mon Dieu! Oh Ihr Menschen!

Da gehen mir die Augen auf, besser: ich sehe die Menschen mit den Augen der Tiere. Wahrlich: Die Guidelines der EU könnten ins Wasser fallen, ich aber bin bis dahin mit meiner Arche schon hart am Berg Ararat 😊.

Didier:

Danke Jürg! Erfrischende Bibelkunde mit «neuen» Augen 😊.

Auch ich muss einfach dazu die Bibel zitieren aus 1.Mose 2,19:

Gott, der HERR, formte aus Erde alle möglichen Arten von Landtieren und Vögeln und brachte sie zum Menschen, um zu sehen, welche Namen er ihnen geben würde. Denn so wie der Mensch die einzelnen Lebewesen nannte, sollten sie heissen.

Schwarz auf weiss haben wir es hier, quasi «bibelamtlich»:

Gott hat uns, den Menschen erlaubt, Namen und Bezeichnungen zu geben:

«Denn so wie der Mensch die einzelnen Lebewesen nannte, sollten sie heissen.»

Also:

Der Mensch gab die Namen und sie hiessen: Maria, und Josef und Weihnachten und Esel!

Und nun nimmt sich die EU ausgerechnet das «christlich-biblische» Recht und verteilt neue Namen!

Ausser beim Esel – gegen den hat sie nichts!!!!!!

Den findet bestimmt auch niemand ausschliessend!

Und erstaunlicherweise will ja keiner ein Esel sein..... 😊

Aber halt!

Hier geht es nur um die Tiere in der Bibel.

Genaugenommen stimmt das; muss ich eingestehen.

Also – zu früh gefreut???? 😞

Und auf Menschnamen nicht anwendbar????

Vielleicht doch:

In 1.Mose 32 sehen wir, dass Gott selbst Menschen umbenennt:

«Von nun an sollst du nicht mehr Jakob heissen, sondern Israel (»Gotteskämpfer«) », sagte der Mann. »Denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen!«

Huch:

Gemäss der Bibel wäre also zulässig, dass wir die Malika und Julio–Geschichte an den stressig-feierlichen Tagen im Dezember erzählen! 😊

Anstatt an Weihnachten?

Nun gut.

Also hat an diesen erwähnten Tagen Malika dem Esel den Hals gekraut.

Aber – damit haben wir ein anderes, gravierendes Problem!

Wie soll dann das Kind heissen?

Das spanische Chesus (=Jesus) geht nicht: gleicher Name, bloss anders gesprochen.

Wie wär's mit:

Jedermann! 😊

Wäre religiös neutral – dafür aber «gendermässig» (d.h. geschlechtermässig) unkorrekt, weil dann Jedefrau fehlt. 😞

Also wieder die Bibel fragen:

In Matthäus 27 sagt der römische Hauptmann, als Jesus am Kreuz verstorben ist:

Dieser Mann war wirklich der Gottessohn!

Da haben wir's: Gottessohn! 😊

Was für ein passender Name!

Es kann ja ein orthodoxer, islamischer, buddistischer, hinduistischer, jüdischer, vedischer, ja, sogar ein schamanischer oder animistischer und wem auch immer ein Gottessohn sein.

Der Sohn Gottes aller Menschen und aller Religion und aller Sekten und aller Farben 😊!

Gut – die EU ist zufrieden mit unseren Inklusionsbemühungen 😊.

Weiter also mit der Guideline:

Was für ein Wort könnte nun für Weihnachten stehen?

Eigentlich ganz viele!

Geburtszeit z.B.

Stimmt doch, oder? 😊

Stellt Euch vor, die Politik muss über die Ladenöffnungszeiten der Geburtszeit beraten!

Müssen dann die Geschäfte ihre Geburtszeit am 24.12. um 16 Uhr schliessen? 😊

Was, wenn jemand nach 16 Uhr geboren werden soll? 😞

Stellt Euch vor, ihr sagt:

Ich geh vor Geburtszeitenschluss noch auf ein Glas Bier! 😊

Oder: aus Weihnachtsgeschenken werden Geburtsgeschenke! 😊

Was aber schenken wir dann bei einer wirklichen Geburt? 😞

Etwa wieder Weihnachtsgeschenke? 😊

Ihr seht:

Was für ein Chaos so viel Rücksicht und alle «miteinschliessen» wollen veranstalten kann. 😊

Interessant find ich bei der ganzen Sache, dass bei der EU noch keine Vorschläge gemacht wurden, wie die Namen anderer Religions-Feiertage ersetzt werden könnten.

Mir will echt nicht in den Kopf, dass EU-Menschen unsere Religion und unseren Glauben zwar ausüben, aber nur noch mit inklusiven Bezeichnungen leben sollten.

Ich bin geneigt zu sagen: unsere Religion haben wir eh schon verkauft

Nun verkaufen wir auch noch die darin enthaltenen Namen 😞?

Andererseits:

Ändert es etwas daran, wenn Malika und Julio den Gottessohn zur Geburtszeit bekommen haben?

In der Sache bleiben doch Gott, unser Glaube und unsere Religion das Gleiche?

Das stimmt. 😊

ABER: Was hierbei bloss vergessen wird, ist:

Dass Sprache, Geschichte und Vertrautheit in Religion und Glaube ganz wichtig sind.

Die Katholiken beten zu Maria und Jesus.

Wir, die Evangelischen Christen beten zu Jesus.

Wenn ich bekenne: ich bin Christ, dann steht das für meine lebenslange Geschichte mit Jesus.

Ich folge ihm nach als sein Jünger, als sein Bruder

Du vielleicht als seine Jüngerin und Schwester

All die Kraft

Führung

Ermunterung

All die Liebe, die ich vom Gottessohn erhalten habe

Das ist real

Das ist wirklich

Das ist mein Glaube

Das ist meine Religion

Das ist mein Christentum 😊

Ich bin fest davon überzeugt, dass diese Inklusionsbemühungen bezüglich Religion in der EU im Sand verlaufen und nicht am sicheren Hafen des Berges Ararat ankommen, sondern in der selbst geschaffenen Sintflut untergehen werden.

Übrigbleiben werden die Spuren Jesu, welche er in Deinem, in dem vieler Menschen in der EU und weltweit und in meinem Leben hinterlassen hat 😊.

Vielleicht sollten wir dieses Jahr im Dezember 2022 ganz besonders Weihnachten feiern?
Nämlich wegen alledem, was uns Gott und der Gottessohn dieses Jahr schenken wird! 😊

Dass wir an Weihnachten 2022 die Menschen dann zu einem gemeinsamen Dankesfest einladen:

Wo alle dazukommen dürfen

Egal welcher Religion

Egal welcher Herkunft

Egal welcher Farbe

Jedefrau, Jedermann der möchte. 😊

Einfach feiern, egal welcher Sprache, welcher Namen, einfach: dass Gott uns alle liebt 😊.

Und zwar:

Das ganze Jahr über und nicht nur die EU-Inklusionisten,

sondern wirklich alle!

Dich – und mich

Frohe Nachweihnachten und schöne Vorweihnachten

Mit Max und Moritz oder mit Milka und Sugus und wer auch immer 😊

Didier Sperling, oder wie auch immer 😊